

1 Sicherheit

1.1 Was vor der ersten Fahrt zu beachten ist

Zulassung

Jedes Fahrzeug, das auf öffentlichen Straßen fährt, ist zulassungspflichtig. So auch Ihr neues Reisemobil.

Die Zulassung beantragen Sie bei der örtlichen Kfz-Zulassungsstelle.

Zur Zulassung müssen Sie vorlegen

- Fahrzeugbrief.
- Deckungskarte Ihrer Versicherung.
- Personalausweis oder Meldebescheinigung.

Hauptuntersuchung

Gemäß § 29 STVZO muß Ihr Reisemobil alle ein oder zwei Jahre zur Hauptuntersuchung vorgeführt werden. Die Hauptuntersuchung kann vom TÜV, der DEKRA oder einem amtlich anerkannten Sachverständigen durchgeführt werden.

Bei jeder Hauptuntersuchung müssen Sie vorlegen

- Fahrzeugschein.
- Gültige Gasprüfbescheinigung über die Gasinstallation. Die Erstbescheinigung erhalten Sie mit dem Fahrzeugbrief.

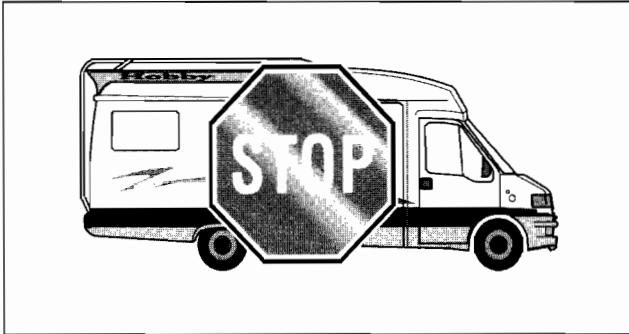


Veränderungen am Fahrzeug, die in den Geltungsbereich der STVZO fallen, sind genehmigungspflichtig!



Bei weiteren Fragen oder Problemen ist Ihr HOBBY-Vertragshändler jederzeit für Sie da!

1.2 Vor und während der Fahrt



Sie sind als Fahrzeughalter/Fahrzeugführer für den Zustand Ihres Fahrzeugs und die Sicherheit der Fahrzeuginsassen verantwortlich. Deswegen müssen Sie folgende Punkte beachten:

Außen

Gehen Sie um das Fahrzeug herum und bereiten Sie es wie folgt auf die Fahrt vor:

Fahrzeug vorbereiten

- Ggf. ausgefahrene Hubstützen hochklappen.
- Alle Fenster des Wohnaufbaus sowie Dachhauben schließen.
- Eingangstüren und Serviceklappen des Aufbaus schließen und sichern.
- Ablaufhahn für Abwassertank schließen.
- Alle Hähne und Schnellschlußventile von Gasgeräten schließen. Ausnahmen sind Heizgeräte, die während der Fahrt benutzt werden sollen.
- Ggf. Elektrokabel an der Außensteckdose abziehen.
- Ggf. Fernsehantenne so weit wie möglich einziehen.
- Ggf. Dachlast sichern und gegen Verrutschen verzurren.
- Ggf. Fahrräder sichern und gegen Verrutschen verzurren.

Innen

Auch im Inneren des Reisemobils müssen Sie einige Vorbereitungen treffen.

Innenraum vorbereiten

- Lose Gegenstände ordnen und in den Fächern verstauen.
- Schwere Sachen nach unten räumen.
- Ggf. Kühlschrank auf 12 V-Betrieb umschalten.
- Sämtliche Flüssigkeiten, auch im Kühlschrank, gegen Auslaufen sichern.
- Gasflaschen befestigen.
- Gasflaschen-Hauptventil und Schnellschlußventile der einzelnen Gasverbraucher schließen.
- Türen (auch Kühlschranktür), Schubladen und Klappen fest verschließen.
- Tischsicherung festklemmen.



Fahrzeug nicht überladen! Unbedingt die zulässigen Achslasten, das zulässige Gesamtgewicht sowie zulässige Höhe, Breite und Länge des Reisemobils beachten.



Bringen Sie gut sichtbar im Wohnaufbau und im Fahrerhaus einen Zettel mit allen wichtigen Maßen und Gewichten an (siehe Technische Daten).

Fahrerhaus

Folgende Dinge nicht vergessen

- Innen- und Außenspiegel sowie Sitzposition einstellen.
- Beleuchtung überprüfen.

Außerdem

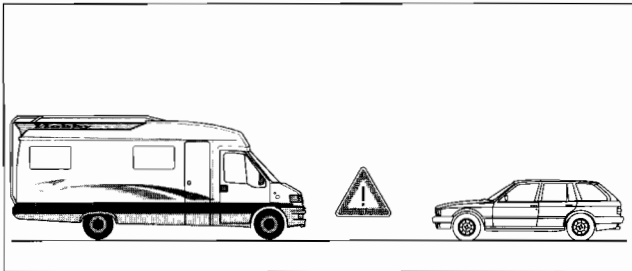
- Reifendruck kontrollieren.
- Flüssigkeiten wie Öl, Kühlwasser, Bremsflüssigkeit und Scheibenwaschflüssigkeit prüfen und ggf. nachfüllen.
- Vor dem Kraftstofftanken alle Gasverbraucher (Heizung, Kühlschrank etc.) abschalten.

Bevor es losgeht

Vor der Abfahrt sollten Sie folgende Fragen mit „Ja“ beantworten können:

- Sind Verbandkasten und Warndreieck an Bord?
- Ist die Beleuchtung (Rückscheinwerfer, Abblendlicht, Bremsleuchten und Blinker) in Ordnung?

1.3 Hinweis für die Reise



Ihr Reisemobil ist kein Pkw!

Es verhält sich in vielen Situationen anders als ein „normales Auto“. Deswegen sollten Sie auf folgende Besonderheiten achten:

Beladung

Für die Beladung gilt

- Gleichmäßig beladen. Schwere oder sperrige Gegenstände gehören in die unteren Staukästen.
- Dachlast gut verzurren.
- Im Innenraum Gepäck in Schränken und Staufächern verstauen.
- Türen und Klappen sichern.
- Nach Beladung das Gesamtgewicht auf einer öffentlichen Waage überprüfen.



Achslasten und zulässiges Gesamtgewicht dürfen nicht überschritten werden.

Dachlast (max. 50 kg)

Die Höhe des Reisemobils kann von Fahrt zu Fahrt aufgrund verschiedener Dachlasten variieren.



Für die Dachlast gilt

- Maße der Dachlast zur Höhe des Reisemobils hinzurechnen.
- Im Fahrerhaus eine Notiz mit der Gesamthöhe gut sichtbar anbringen. Bei Brücken und Durchfahrten muß dann nicht mehr gerechnet werden.

Bremsen

Zum Bremsen gilt

- Längeren Bremsweg beachten, besonders bei Nässe.
- Bei Bergfahrten bergab keinen größeren Gang als bergauf.

Rangieren

Ihr Reisemobil ist weitaus größer als ein Pkw.

Zum Rangieren gilt

- Auch bei richtig eingestellten Außenspiegeln gibt es einen erheblichen toten Winkel.
- Beim Einparken an unübersichtlichen Stellen Hilfe zum Einweisen in Anspruch nehmen.

Sicherheit der Insassen

Während der Fahrt gilt

- Es dürfen nur die Plätze mit Personen besetzt sein, die mit Sicherheitsgurten ausgestattet sind, bzw. die Plätze eingenommen werden, die quer oder rückwärts zur Fahrtrichtung angeordnet sind!
- Die Personen müssen angeschnallt auf den Plätzen bleiben!
- Türverriegelungen nicht öffnen!
- Weitere Personen dürfen sich nicht im Fahrzeug aufhalten!

Fahren

Absolvieren Sie vor der ersten großen Fahrt eine Probefahrt, um sich mit dem Reisemobil im Fahrbetrieb vertraut zu machen. Üben Sie auch das Rückwärtsfahren.

Zum Fahren gilt

- Länge des Reisemobils nicht unterschätzen.
- Vorsicht bei Hofeinfahrten und Tordurchfahrten.
- Bei Seitenwind, Glatteis oder Nässe können im Reisemobil Pendelbewegungen auftreten.
- Fahrgeschwindigkeit den Straßen- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Lange, leicht abfallende Gefällstrecken können gefährlich werden. Die Geschwindigkeit hier von Anfang an so bemessen, daß das Fahrzeug notfalls noch beschleunigt werden kann, ohne andere Verkehrsteilnehmer zu gefährden.
- Bergabfahrten grundsätzlich nicht schneller als Bergauffahrten.
- Beim Überholen und Überholtwerden von Lastzügen oder Bussen kann das Reisemobil in einen Luftsog geraten. Leichtes Gegensteuern hebt diese Wirkung auf.

Rückwärtsfahren

Zum Rückwärtsfahren gilt

- Beim Rückwärtsfahren Einweisperson zu Hilfe nehmen.

Kurvenfahren

Ein Reisemobil gerät durch seine Aufbauhöhe schneller ins Wanken als ein Pkw.

Zum Kurvenfahren gilt

- Nicht zu schnell in Kurven einfahren!

Wirtschaftliches Fahren

Der Motor Ihres Reisemobils ist nicht darauf ausgelegt, ständig unter Vollast zu fahren.

Zum Fahren gilt

- Kein Bleifuß!
- Die letzten 20 km/h bis zur Spitzengeschwindigkeit kosten bis zu 50 % mehr Treibstoff!

Tanken

Im Reisemobil ist eine Anzahl von Verbrauchern mit offener Flamme eingebaut.

Beim Tanken gilt

- Alle Gasverbraucher (Heizung, Kühlschrank etc.) ausschalten!

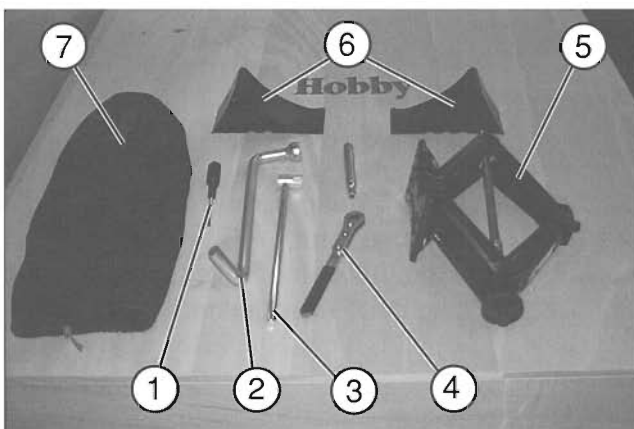
Energiesparen im Winter

Auf einfache Weise können Sie im Wohnbereich Energie sparen. Dies gilt vor allem beim Heizen im Winter.

Zum Energiesparen gilt

- Umgang mit der Fahrzeugentlüftung bzw. Heizungsklappe genau dosieren.
- Im Fahrerhaus Wintermatten für Seiten- und Windschutzscheibe anbringen (kein Lieferumfang).
- Trennmatte zwischen Fahrerkabine und Wohnbereich anbringen (kein Lieferumfang).
- Alubeschichtete Fenstermatten und Fensterrollos verwenden. Diese schützen sowohl vor Kälte als auch vor Hitze.
- Außentür möglichst wenig und nur kurz öffnen.
- Bei Wintercamping eventuell ein kleines Vorzelt als Kälteschutz anbauen.

1.4 Bordwerkzeug



Eine Grundausstattung an Bordwerkzeug ist im Basisfahrzeug (FIAT oder PEUGEOT) vorhanden.

- Schraubendreher (1)
- Radmutterschlüssel (2)
- Kurbel für Hubstützen (3)
- Ratschenschlüssel (4)
- Wagenheber (5)
- Unterlegkeile (6)
- Werkzeugbeutel (7)

1.5 Notfallausrüstung

Damit Sie für einen Notfall vorbereitet sind, sollten Sie die drei folgenden Rettungsmittel stets mit sich führen und sich mit ihnen vertraut machen.

Verbandkasten

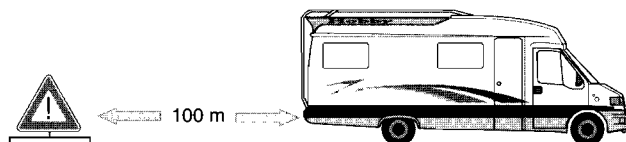
(Sonderausstattung, nicht im Lieferumfang, aber gesetzlich vorgeschrieben)

Der Verbandkasten sollte jederzeit griffbereit sein und einen festen Platz im Reisemobil besitzen. Nach Entnahme von Teilen aus dem Verbandkasten sind diese unverzüglich zu ersetzen. Das Verfallsdatum von Verbandsmaterialien und Medikamenten ist regelmäßig zu kontrollieren.

Warndreieck

(Sonderausstattung, nicht im Lieferumfang, aber gesetzlich vorgeschrieben)

Auch das Warndreieck sollte jederzeit griffbereit sein und einen festen Platz im Reisemobil besitzen, vorzugsweise zusammen mit dem Verbandkasten.



Im Notfall

- Warndreieck mindestens 100 m vor der Gefahrenstelle aufstellen!

Feuerlöscher

(nicht im Lieferumfang)

Machen Sie sich frühzeitig mit der Handhabung des Feuerlöschers vertraut. Achten Sie auf das Fülldatum! Alle zwei Jahre ist eine Überprüfung des Feuerlöschers nötig.

Vorsichtsmaßnahmen gegen Feuer

- Kinder nicht allein im Fahrzeug lassen.
- Von Lage und Handhabung der Notausgänge überzeugen.
- Alle Fluchtwege freihalten.
- Brennbare Materialien von allen Heiz- und Kochgeräten fernhalten.
- An der Haupteingangstür einen Feuerlöscher vorsehen.
- In der Nähe des Kochers eine Feuerdecke vorsehen.
- Mit den Hinweisen auf dem Feuerlöscher vertraut machen.
- Mit den auf dem Gelände getroffenen Sicherheitsvorkehrungen gegen Feuer vertraut machen.

Feuerbekämpfung

- Alle Insassen evakuieren.
- Ventile der Gasbehälter schließen.
- Elektrische Versorgung abschalten.
- Alarm geben und Feuerwehr rufen.
- Feuer nur dann selbst bekämpfen, wenn dies ohne Risiko möglich ist.

1.6 Höchstgeschwindigkeiten

Fahren Sie nicht schneller als die Höchstgeschwindigkeit in den entsprechenden Ländern!

In der nachfolgenden Tabelle sind die Höchstgeschwindigkeiten für Reisemobile in europäischen Ländern aufgeführt (Stand 03.01.2000).

Land	Maße (m)		Zul. Gesamtgewicht (t)	Höchstgeschwindigkeit (km/h)		
	Breite	Länge		Innerorts	Außerorts	Autobahnen
Belgien	2,50	12	bis 7,5 über 7,5	50	90/120 *1 60/90 *1	120 90
Bulgarien	2,60	11	bis 7,5 über 7,5	50	90 70	120 100
Dänemark	2,55	12	bis 3,5 über 3,5	50	80 70	110 70
Deutschland	2,55	12	bis 3,5 3,5 bis 7,5 über 7,5 *11	50	100 80 80	130 *2 80 80
Estland	2,50	12	bis 3,5 über 3,5	50	90 70	110 90
Finnland	2,60	12		50	80 *15	80 *15
Frankreich	2,50	12	bis 3,5 über 3,5	50	90 *3/110 *1; 3 80 *3/100 *1; 3	130 *3 110 *3
Griechenland	2,50	12		50	110/120 *1	120
Großbritannien	2,55	12		48	96/112 *1	112
Irland	2,50	12		48	96/112 *1	112
Island	2,55	12		50	90 *4	
Italien	2,55	12	bis 3,5 über 3,5	50	90/110 *1 80	130 100
BR Jugoslawien	2,50	12	bis 3,5 über 3,5	60	80/100 *1 80	100 80
Kroatien	2,55	12		50	80/100 *1	130 *18
Lettland	2,50	12	bis 7,5	50	90 *2	90
Litauen	2,50	12	bis 3,5 über 3,5		90 70	110 *9
Luxemburg	2,50	12	bis 3,5 über 3,5	50	90 75	120 90
EJR Mazedonien	2,50	12		50/60	80	80
Niederlande	2,55 *14	12		50	80/100 *1	120
Norwegen	2,55	12,4	bis 3,5 3,5 bis 7,5	50	80/90 *1 80	90 80
Österreich	2,55	12	bis 3,5 3,5 bis 7,5	50	100 70	130 *8 80
Polen	2,50	12	bis 2,5 über 2,5	60	90 70	130 70
Portugal	2,55	12	bis 3,5 über 3,5	50	90/100 *17 80/90 *17	120 *7 90
Rumänien	2,50	12	bis 3,5 über 3,5	50 40	90 60	90 60
Rußland	2,50	12		50	90 *10	90 *10
Schweden *16	2,60	24	bis 3,5 über 3,5	50	70/90 *17 80/90 *1	110 90

Sc
So
Sk
Re
Sk
Sp
Ts
Re
T
U
U
ZV

*1:
*2:
*3:
*4:
*5:
*6:
*7:

*8:

*9:
*10:
*11:

*12:
*13:

*14:
*15:

*16:
*17:
*18:

Land	Maße (m)		Zul. Gesamtgewicht (t)	Höchstgeschwindigkeit (km/h)		
	Breite	Länge		Innerorts	Außerorts	Autobahnen
Schweden	2,60	24	bis 3,5 über 3,5	50	70/90 80/90	110 90
Schweiz	2,55	12	bis 3,5 über 3,5 *12	50	80/100 100	120 100
Slowakische Republik	2,50	12	bis 3,5 3,5 bis 6,0	60	90 80	130 80
Slowenien	2,55	12	bis 3,5 über 3,5	50	80/100 80	100 80
Spanien	2,55	12		50	80/90/100	100
Tschechische Republik	2,50	12	bis 3,5 über 3,5	50	90 80	130 80
Türkei	2,50	10		50	80	130
Ukraine	2,50	12		60	90	110
Ungarn	2,50	12	bis 3,5 über 3,5	50	80/100 70	120 80
Zypern	2,50	16,5		50	80	100

- *1: Auf Schnellstraßen.
- *2: Empfohlene Richtgeschwindigkeit 130 km/h.
- *3: Bei Nässe Geschwindigkeit um 10 km/h, auf Autobahnen um 20 km/h verringern.
- *4: Auf nichtbefestigten Straßen (Schotter): 80 km/h.
- *5: Auf Straßen mit mehr als einer Fahrspur in beiden Richtungen.
- *6: Auf Kraftfahrstraßen.
- *7: Wer sein Führerschein noch nicht länger als ein Jahr besitzt, darf nicht schneller als 90 km/h fahren. Die entsprechenden Plaketten (in Büros des ACP erhältlich) müssen sichtbar am Heck des Fahrzeugs angebracht sein.
- *8: Von 22-5 Uhr gilt auf allen Autobahnen 110 km/h. Ausnahmen A1 (Salzburg-Wien) und A2 (Salzburg-Villach).
- *9: Bis 1100 ccm: 70 km/h, bis 1800 ccm: 80 km/h, über 1800 ccm: 90 km/h.
- *10: 70 km/h bei Führerscheinbesitz unter 2 Jahren.
- *11: Kraftfahrzeuge über 7,5 t zGG benötigen nach § 57 a StVZO einen Fahrtenschreiber. Es ist jedoch strittig, ob dies auch für privat genutzte Wohnmobile zutrifft.
- *12: Für alle Fahrzeuge über 3,5 t zGG muß man für alle Straßen die Schwerverkehrsabgabe zahlen.
- *13: Nach den Erfahrungen der letzten Jahre werden Überbreiten oder Überlängen bei deutschen Fahrzeugen nicht beanstandet.
- *14: Auf Hauptverkehrsstraßen 2,55 m, auf mit „B“ beschilderten Straßen 2,20 m.
- *15: Ab 1995 erstmals zugelassene Wohnmobile bis zu einem Leergewicht von 1875 kg, sowie ab 1981 erstmals zugelassene Wohnmobile bis zu einem Leergewicht von 1800 kg dürfen max. 100 km/h fahren.
- *16: Auf schwedischen Campingplätzen ist oft ein geschlossenes Abwassersystem vorgeschrieben.
- *17: Entsprechend der Beschilderung.
- *16: Auf autobahnähnlichen Straßen.



Beachten Sie hierzu die Verkehrs-Vorschriftzeichen 253, 273 und 277 nach §41 StVO.



Beachten Sie hierzu auch §3, §7 und §18 StVO.

1.7 Nach der Fahrt

Stellplatzauswahl

Zur Stellplatzauswahl gilt

- Möglichst waagerechten Stellplatz auswählen.

Fahrzeugsicherung

Zur Fahrzeugsicherung gilt

- Gang einlegen.
- Handbremse anziehen.
- Ggf. zusätzliche Fahrzeugstützen ausfahren.



Bei Minustemperaturen Handbremse höchstens leicht anziehen und unbedingt Gang einlegen, um Einfrieren der Handbremse zu vermeiden!

Verbraucher umschalten

Zum Umschalten der Verbraucher gilt

- Kühlschrank von 12 V auf Gas oder 230 V umschalten, da sich die 12 V-Versorgung bei stehendem Motor nach kurzer Zeit automatisch abschaltet.